



# Mutmachende Gedanken

## Ausgabe 5

### für gottesdienstlose Zeiten der Ev.-luth. Kirchengemeinde Oberdieten

von Pfr. Henning Briesemeister -  
zum Sonntag Misericordias Domini  
(26.04.2020)

*Wenn in diesen Zeiten im ganzen Dekanat sonntags die Glocken der Kirchen um **10 Uhr** läuten, erinnern sie uns:  
Wir sind nicht allein. Gott ist bei uns.  
Auch auf Abstand bleiben wir im Glauben verbunden.*

*Die Glocken laden uns ein zum persönlichen Gebet und erinnern uns an die Gottesdienstgemeinschaft.*

**Liebe Leserin, lieber Leser!**

**„... fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir!“**

Der zweite Sonntag nach Ostern (mit dem lateinischen Namen Misericordias Domini / Barmherzigkeit des HERRN) hat den **guten Hirten** zum Thema (siehe **Psalm 23**).

Was am Anfang so idyllisch klingt („Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln ...“), nimmt im weiteren auch kritische Realitäten in den Blick: Wenn es zum Beispiel heißt **„und ob ich schon wanderte im finstern Tal ...“** dann bedeutet das soviel wie:

Auch wenn es schwierig wird, uns der Boden unter den Füßen weggezogen wird, wenn Not und Elend die Regie übernehmen, wenn wir nicht mehr weiter wissen ...

Schon vor Corona wäre uns dazu bestimmt eine Menge eingefallen: Zeiten der Enttäuschungen, der Krankheit, oder der Verlust eines geliebten Menschen ...

Auch glaubende Menschen sind nicht vor solchen Situationen gefeit! Aber sie können fortfahren: **„... fürchte ich kein Unglück, denn DU bist bei mir!“**

Das Wissen um die Nähe des guten Hirten, also um die Nähe Gottes, macht den Unterschied aus: Er bewahrt, beschützt, versorgt, weist neue Wege.

Und Jesus Christus bezieht dieses vertrauensvolle Bild vom guten Hirten auf sich selbst und spitzt es zu: **„Der gute Hirte lässt sogar sein Leben für die Schafe“** (Johannes-Evangelium, Kap. 10); und die zu seiner „Herde“ gehören, kennen und hören seine Stimme – sogar im Stimmen-Wirrwarr unserer Zeit.

Glauben heißt hier: nicht nur diesen Psalm einmal im Konfirmanden-Unterricht auswendig gelernt zu haben, sondern diesem guten Hirten mein Leben anzuvertrauen - mit all seinen Sorgen und Nöten, mit allen seinen Kämpfen, Erfolgen und Niederlagen!

Und darauf zu vertrauen, dass es am Ende ein gutes Ziel ist, zu dem ER mich führt: **„Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang – und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.“**

Es gibt also nicht nur einen Silberstreif am Horizont, sondern die gewisse Hoffnung auf ein gutes Ende!

„Was wäre das Leben ohne Hoffnung?“ weiß schon – in eine Frage gekleidet – der württembergische Dichter Friedrich Hölderlin. Ja, wir dürfen Hoffnung haben – nicht nur auf eine hoffentlich bald wiederkehrende Normalität (auch wenn diese „Normalität“ eine andere als vor Corona sein wird!), sondern auch darauf, dass dieser gute Hirte uns ebenso heute zur Seite steht und uns voran geht. Dass ER uns auf einem guten Weg führt und leitet – und wir einmal am guten Ziel in seinen liebenden Armen in der Ewigkeit ankommen dürfen.

Wie heißt es in einem Lied von Julie Hausmann so schön: **„Wenn ich auch gleich nichts fühle von deiner Macht, du führst mich doch zum Ziele auch durch die Nacht ...“**

Das hat sicherlich auch eine Bedeutung für die, die ganz nüchtern und realistisch mit beiden Beinen auf der Erde stehen – und sich dennoch hin und wieder die Frage stellen, was das letzte Ziel ihrer Existenz ist - und wie sie den Herausforderungen der heutigen Zeit begegnen können, ohne dabei zu verzweifeln.

Ich empfehle Ihnen und Euch den guten Hirten, von dem in der Bibel die Rede ist und den auch heute noch Menschen als Realität bezeugen können!

**Bleibt gesund und behütet!**

**Habt Geduld, haltet durch!**

Und allen Erkrankten wünschen wir

**„Gute Genesung!“**

#### Kontakt:

- **Gemeindebüro der Ev. Kirchengem. Oberdieten: 06465 - 4250**
- **Pfr. Henning Briesemeister: 06465 – 913789**

Wir verweisen in diesem Zusammenhang auch auf die Video-Andachten „**Ein paar Minuten Zuversicht**“ unseres Dekanats bei YouTube:

<https://dekanat-big.de/ein-paar-minuten-zuversicht/>

**Telefonseelsorge: 0800-1110-111 oder 0800-1110-222**

Lied von Eugen Eckert (EG 171):

**Bewahre uns, Gott,  
behüte uns, Gott,  
sei mit uns auf unsern Wegen.  
Sei Quelle und Brot in Wüstennot,  
sei um uns mit deinem Segen.  
Sei Quelle ...**

**Bewahre uns, Gott,  
behüte uns, Gott,  
sei mit uns in allem Leiden.  
Voll Wärme und Licht  
im Angesicht,  
sei nahe in schweren Zeiten,  
voll Wärme und Licht ...**

**Bewahre uns, Gott,  
behüte uns, Gott,  
sei mit uns durch deinen Segen.  
Dein Heiliger Geist,  
der Leben verheißt,  
sei um uns auf unsern Wegen,  
dein Heiliger Geist, ...**

#### Gebet:

Guter Gott, erweise Dich auch für uns als guter Hirte,  
der uns gerade auch in schwierigen Zeiten führt und leitet –  
und uns das gibt, was wir zum Leben und Überleben brauchen.  
Selbst in dunklen Zeiten und schmerzhaften Erfahrungen mögest Du uns beistehen und uns immer wieder Mut und neue Hoffnung schenken.  
In Situationen der Angst wecke in uns die Kräfte, die uns helfen,  
all dem, was wir als bedrohlich erleben, standhalten zu können. Amen

#### Irishes Segenswort:

Möge Dein Weg freundlich  
Dir entgegenkommen,  
Wind Dir den Rücken stärken,  
Sonnenschein Deinem Gesicht viel Glanz  
und Wärme geben.  
Bis wir beide, Du und ich,  
uns wiedersehen,  
halte Dich Gott  
in seiner schützenden Hand.  
Amen